

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 32 (1940)
Heft: (9): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch die chemische Industrie könnte ihren Energiekonsum noch wesentlich steigern, besonders durch die vermehrte Erzeugung von Aluminium, das mit seinen verschiedenen Legierungen immer mehr das Metall der Zukunft zu werden verspricht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Verbrauch an elektrischer Energie in der Schweiz wohl relativ hoch ist, absolut aber gerade im Dienste der Arbeitsbeschaffung noch wesentlich steigerungsfähig ist. Die Deckung des Mehrverbrauchs, der sich ohnehin nur schrittweise erzielen liesse, könnte zunächst noch aus den vorhandenen Kraftwerken erfolgen, namentlich, wenn diese gleichfalls im Sinne der Arbeitsbeschaffung darin fortfahren würden, ihre zum Teil veralteten Turbinen und Generatoren durch solche grösserer Leistungsfähigkeit zu ersetzen und soweit nötig, ihre Verteilungsanlagen zu verstärken. Darüber hinaus aber wäre die Inangriffnahme des Baus des einen oder anderen Grosskraftwerks ins Auge zu fassen.

Wenn heute die schwersten Zeiten entgegengehende schweizerische Elektroindustrie den Ruf nach zusätzlicher Arbeitsbeschaffung im eigenen Lande erhebt, dann sollte nicht vergessen werden, wie sie es selbst gewesen ist, die im letzten Jahrzehnt des vorigen und im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts aus eigener Initiative zum Teil mit eigenen Mitteln und auf eigenes Risiko die ersten grossen Kraftwerke unseres Landes ins Leben gerufen und damit den Grundstein zu dessen Versorgung mit elektrischer Energie gelegt hat. Ebenso wenig sollte vergessen werden, dass jene heute im städtischen oder staatlichen Besitz stehenden Kraftwerke zu kapitalkräftigen Unternehmungen geworden sind, die aus ihren Ueberschüssen und mit ihren sonstigen steuerlichen Leistungen jährlich grosse Beträge an den Fiskus abführen. Heute ist es an den Kraftwerken, d. h. an der gesamten Energieproduktionswirtschaft unseres Landes, sich zu einer ihrer würdigen Tat zusammenzuschliessen.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Strompreisreduktion im Aargau

Der Verwaltungsrat des Aargauischen Elektrizitätswerkes hat beschlossen, den bei Kriegsausbruch sistierten Tarifabbau für elektrischen Strom auf 1. Oktober unter dem Vorbehalt in Kraft zu setzen, die Preise wieder auf die alten Ansätze zu erhöhen, falls die Ereignisse oder die Situation des Kantonswerkes dies erheischen sollten. Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um einen allgemeinen Tarifabbau auf die Wiederverkäuferpreise und auf die Detailpreise.

Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz hat seinem 25. Geschäftsbericht einen kurzen Abriss über die historische, technische und wirtschaftliche Entwicklung seines Unternehmens seit dessen Gründung im Jahre 1892 beigegeben.

Elektrifizierung Nordbulgariens

Im Staatsanzeiger Nr. 130 vom 12. Juni 1940 wurde ein Gesetz über die Elektrifizierung Nordbulgariens veröffentlicht. Die hierfür gegründete Gesellschaft befindet sich in Plevna. Zweck derselben ist die Durchführung der Elektrifizierung von Nordbulgarien, sei es allein oder in Gemeinschaft mit bereits bestehenden Elektrizitätszentralen. Das Tätigkeitsgebiet der neuen Gesellschaft wird begrenzt durch die Donau, die rumänische Grenze, das Schwarze Meer und das Zentralmassiv des Balkengebirges bis zur jugoslawischen Grenze. Es dürfte sich hier auch eine Geschäftsmöglichkeit für die schweizerische Elektroindustrie ergeben. Die Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, Börsenstrasse 10, Zürich 1, ist gerne bereit, diesbezügliche Anfragen zu vermitteln.

Elektrizitäts-Verwertung, Heft 3-4, Jahrgang 15/1940-41

30 Seiten, 17 Bilder. Preis Fr. 3.—, Bezug durch «Elektrizitäts-Verwertung», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Ueber die «Bestimmung der Grössen von elektrischen Wärmespeichern» äussert sich eingehend P. Moser, Betriebsingenieur des Inselspitals in Bern. In einem ersten Teil stellt er die Vor- und Nachteile der Dampf- und Warmwasserspeicher einander gegenüber. Er kommt zum Schluss, dass dem Warmwasserspeicher schon aus Raumgründen immer da der Vorzug zu geben ist, wo mindestens ganztägiger Wärmebedarf zu decken ist. Eingehend werden im zweiten Teil die Grundsätze zur Aufstellung und zur Wahl der Belastungs- bzw. Aufheizdiagramme elektrischer Speicheranlagen dargelegt. Entsprechend gelangen die Tages-, Wochen- und Mehrwochenspeicher zur Behandlung. Erst auf Grund dieser Diagramme, die die Belange der Werke und des Konsumenten weitgehend berücksichtigen, kann die minimale und zugleich noch wirtschaftliche Speichergrösse bestimmt werden. Zahlreiche graphische Darstellungen und umfangreiches Zahlenmaterial aus der Praxis gestalten diese grundlegende Arbeit äusserst aufschlussreich.

Arbeiten über zeitgemässe Stromwerbung und über die Verrechnung des Wirk- und Blindverbrauches mit Festmengen-Registriergeräten, über die Beleuchtung während der Verdunkelung und die stärksten Generatoren der Schweiz bereichern den vielseitigen Inhalt des vorliegenden Doppelheftes in vorzüglicher Weise. Wirtschaftliche Mitteilungen über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte in Griechenland, des Ausbaus der italienischen Elektrizitätserzeugung und derjenigen der Slowakei usw. wie auch verschiedene kleinere Mitteilungen allgemeiner Natur beschliessen wie üblich die «Elektrizitäts-Verwertung».

Die Grenzen der elektrischen Raumheizung

Von U. V. Büttikofer, Ingenieur der «Elektrowirtschaft», Zürich. Sonderdruck aus der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 21. August 1940. 8 Seiten. Angebot durch Verlag «Elektrowirtschaft», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Die Ausführungen in diesem Aufsatz sollen versuchen, der grossen Zahl von Energieverbrauchern die Fragen zu beantworten, die heute immer wieder, auch aus Fachkreisen, gestellt werden: «Warum kann die elektrische Raumheizung nicht allgemein und überall eingeführt werden?»

Während der Artikel «Warum nicht?»¹ sich an jedermann wendet, verlangen die Ausführungen des Aufsatzes «Die Grenzen der elektrischen Raumheizung» schon ein gewisses Verständnis dieser Fragen. Er eignet sich deshalb sehr gut zur Abgabe an kantonale, städtische und Gemeindebehörden, politische Persönlichkeiten, Industrielle, Gewerbetreibende, Aerzte, Lehrer, Architekten usw.

¹ Siehe «Schweizer Elektro-Rundschau», Nr. 7-8, 1940, S. 44.

Plakat «Dörren im elektrischen Backofen ist sparsam und einfach»

Format 33×36 cm, dreifarbig. Stückpreis Fr. 1.20. Bezug durch «Elektrowirtschaft», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Affiche «Dans le four de la cuisinière électrique, le séchage est économique et simple.»

Format 33×36 cm, en trois couleurs. Prix d'exemplaires Fr. 1.20. Commandes à l'«Electrodiffusion», Place de la Gare 9, Zurich 1.

Die von der «Elektrowirtschaft» für den 12. Oktober vorgesehene Diskussions-Versammlung in Zürich musste auf Anfang des nächsten Jahres verschoben werden.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1939 1939/40 in 1000 Fr.	1938 1938/39 in 1000 Fr.	1939 1939/40 in %	1938 1938/39 in %
Baden						
Nordostschweizerische Kraftwerke A.G.	80,00 ¹	A = 300.— C = 25.—	2836	2846	5	5
Motor Columbus A.G.	55,25		2670	2526	4	5 ²
A.G. Brown, Boveri & Co.	30,00		3448 ³	2878	5	5
Basel						
Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	32,00	Vorzug } Stamm }	3016	3142	6 1/2	7
Lonza A.G.	30,00		2672	2517	5 ⁴	5 ⁴
Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	21,00		1306 ⁵	2116	—	4
Elektroanlagen A.G.	1,80		200	1334 ⁶	—	—
Pirelli Holding S.A.	0,05		1368	1261	7	6
18,00						
Bern						
Bernische Kraftwerke A.G.	56,00		3512	3505	5 1/2	5 1/2
Clarens						
Société Romande d'Electricité, Vevey-Montreux, Grande-Eau	16,60		900	693	—	—
Davos-Platz						
Elektrizitäts- und Gaswerke Davos A.G.	0,85		137	61	6 ⁷	6 ⁷
Einsiedeln						
Etzelwerk A.G.	20,00		851	849	4	4
Genf						
S.A. des Ateliers de Sécheron	4,00		338	174	6	4
Société Générale pour l'Industrie Electrique	21,00		1367 ⁸	1350	3	3 1/4
Innertkirchen						
Kraftwerke Oberhasli A.G.	36,00		1720	1720	4 1/2	4 1/2

¹ Nicht einbezahlt 26,4 Mill. Fr.

² Geschäftsjahr von 8 Monaten.

³ Inkl. 511 000.— Fr. Vortrag vom Vorjahre.

⁴ Und 10.— Fr. pro Genußschein.

⁵ Inkl. 276 400.— Fr. Vortrag vom Vorjahre.

⁶ Verlustsaldo, der auf Bewertungsausfallkonto übertragen wurde.

⁷ Auf 1 Mill. Fr. = 60 000.— Fr., entsprechend einer Dividende von ca. 7% auf das ausgewiesene G.K.

⁸ Inkl. 394 000.— Fr. Vortrag vom Vorjahre.